

Antrag 136/I/2025**KDV Charlottenburg-Wilmersdorf****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Vertagt auf LPT I-2026 (Konsens)**

Bildungseinrichtungen sollen bundesweit verpflichtet werden, Demokratiebildung, Erinnerungskultur und die Vermittlung des Grundgesetzes verbindlich im Lehrplan zu verankern.

- 1 Die SPD-Mitglieder in den Landesparlamenten und -
- 2 regierungen sowie in Bundestag und Bundesregierung
- 3 werden aufgefordert, auf die Lehrpläne dergestalt einzu-
- 4 wirken, dass darin für Bildungseinrichtungen bundesweit
- 5 Demokratiebildung, Erinnerungskultur und die Vermitt-
- 6 lung des Grundgesetzes verbindlich verankert werden.
- 7 Dabei sind moderne Herausforderungen wie der Einfluss
- 8 sozialer Medien und eine sich zunehmend diverser ent-
- 9 wickelnde Gesellschaft gezielt zu berücksichtigen, um die
- 10 freiheitlich-demokratischen Grundwerte der Bundesre-
- 11 publik Deutschland nachhaltig zu stärken. Dieser Antrag
- 12 möchte erreichen, dass das selbst gesetzte Ziel der Kultus-
- 13 ministerkonferenz, Kindern und Jugendlichen durch den
- 14 Schulunterricht die Werte der Grund- und Menschenrech-
- 15 te zu vermitteln, tatsächlich erreicht wird.
- 16 Konkrete Mittel hierzu sollen als Bestandteile der gefor-
- 17 derten angepassten Lehrpläne sein
- 18 1. Verpflichtenden Epochenunterricht mit Vermitt-
- 19 lung des Grundgesetzes, Demokratiebildung und Er-
- 20 innerungskultur
- 21 2. Aktiver Förderung der Diskussionskultur
- 22 3. Einbindung aktueller Themen aus der Politik
- 23 4. Die Stärkung demokratischer Schulstrukturen wie
- 24 von Schülerparlamenten und Klassensprecherwah-
- 25 len
- 26 5. Die konsequente Würdigung der Diversität
- 27

Begründung

29 Die jüngsten Entwicklungen zeigen eine besorgniserre-

30 gende Zunahme antisemitischer und autoritärer Denk-

31 muster, insbesondere unter jungen Menschen. Aktuelle

32 sozialwissenschaftliche Studien belegen, dass ein Drittel

33 der unter 30Jährigen antisemitische und antidemokrati-

34 sche Einstellungen teilt, während gleichzeitig 71 % dieser

35 Altersgruppe grundlegendes Wissen über die Shoah fehlt.

36 Dieser Höchststand an Antisemitismus und antidemo-

37 kratischen Einstellungen unter jungen Menschen ist un-

38 ter anderem darauf zurückzuführen, dass diese mehrere

39 Stunden täglich soziale Medien nutzen und dabei die Ziel-

40 gruppe von Akteuren sind, welche gezielt antisemitische

41 Propaganda verbreiten, insbesondere seit der Eskalation

42 des Nahost-Konfliktes in Folge des Terroranschlages auf Is-

43 rael am 07.Oktober 2023. Allerdings sind all diese jungen

44 Menschen im schulpflichtigen Alter und somit sind die

45 Schulen ein wesentlicher Ort, an dem demokratische Wer-

46 te vermittelt werden können. Die Rolle des Bildungssys-

LPT I-2025: Überwiesen an AfB, FA Vb – Schule

tems ist entscheidend: Schulen sind oft die einzige Institution, die junge Menschen systematisch erreichen kann. Es fehlt jedoch an praktischen Ansätzen, um die freiheitlich-demokratischen Werte nachhaltig zu vermitteln. Die Lehrpläne müssen aktualisiert werden, um modernen Herausforderungen wie der Diversität der Schülerschaft und der Allgegenwärtigkeit sozialer Medien gerecht zu werden.

Maßnahmenvorschläge für die Umsetzung

- **Verpflichtender Epochenunterricht:** Themen wie das Grundgesetz, Demokratiebildung und Erinnerungskultur müssen an allen Schulformen regelmäßig und tiefgehend behandelt werden.
- **Förderung der Diskussionskultur:** Schüler:innen sollen lernen, ihre Meinungen frei zu äußern und sich mit kontroversen Themen kritisch auseinanderzusetzen. Denn nur, wenn Schüler:innen sich selber eine Meinung bilden und diese diskutieren, erfahren sie, was eine demokratische Debattenkultur ist.
- **Einbindung aktueller Themen:** Aktuelle politische Diskussionen, welche die junge Generation betreffen und beschäftigen, beispielsweise zum Nahost-Konflikt, sollten gezielt im Unterricht aufgegriffen werden, um eine demokratische Diskussionskultur zu etablieren.
- **Demokratische Schulstrukturen:** Die Stärkung von Schülerparlamenten und Klassensprecherwahlen, um demokratisches Handeln praktisch zu erleben.
- **Würdigung der Diversität:** Die Leistungen von Gastarbeitergenerationen und deren Beitrag zur deutschen Gesellschaft sollten thematisiert werden, um ein Zugehörigkeitsgefühl zu stärken. Dies ist vor allem wichtig vor dem Hintergrund, dass deutschlandweit ungefähr 40 % aller Schüler:innen einen Migrationshintergrund haben. Viele junge Menschen mit Migrationshintergrund haben das Gefühl, dass im öffentlichen Diskurs über Integration sie als gesellschaftliche Gruppe eher als Problem wahrgenommen werden und nicht als vollwertiger Teil unserer Gesellschaft. Da ein Großteil der Schüler:innen mit Migrationshintergrund zu den Nachkommen der Gastarbeiter gehört, wäre es angebracht, deren Leistungen z.B. am Wirtschaftswunder in den 60er Jahren zu würdigen.

Vor dem Hintergrund, dass die jungen Erwachsenen im Vergleich zu älteren Generationen bereits die meisten antidemokratischen Denkmuster teilen und die heranwachsende Generation bereits im Grundschulalter noch stärker solchen Denkmustern anhängt, ist keine Zeit für einen parteiübergreifenden oder parteiinternen Streit über Antisemitismus-Definitionen oder -Ursachen. Es muss unter allen Demokrat:innen Konsens sein, dass antisemiti-

100 sche und antidemokratische Aussagen nicht hinnehmbar
101 sind. Da es sich nicht um Einzelfälle handelt und nicht
102 mehr viel Zeit ist, bis die derzeitige Schüler:innengenera-
103 tion erwachsen ist, muss schnell gehandelt werden.